

c) Raum in Gefäßchen fürs Pulver (Pulverfach); Pulvertarren; Pulvermagazin; Pulvermaß, Lademaß; Pulvermine; Pulvermühle, -fabrik, Pulvermüller; Pulverprobe; Pulverraum; Pulverfach, -hammer (c); Pulverschleim, Rückstand abgeraunten Pulvers; Pulvertonne; Pulverturm, turmartiges Pulvermagazin; Pulverwanne. || **pül(e)rig**, **Ev.**: pulverartig, =förmig, =haltend. || **pültern**: 1) tr.: zu Pulver zerkleinern (auch pültern; pulverstern). — 2) (schweiz.) intr. (haben): mit Pulver schätzen, — übertr.: losziehen; seinen Unwillen leidenschaftlich äußern.

Püma, ber., -s; -s: der amerikanische oder Silberlöwe, Felis concolor.

Pümp: A. Ausruf (vgl. bumm; plump) zur Bezeichnung eines Hinfallens, Fallens oder des plötzl., unerwartet Eintretenden, auch: pumm, pumps. — B. **Pü**: ber., -e(s); -e: 1) dumpfer Schlag (vgl. A). — 2) (burtschl.) Borg, Kredit (vgl. pumpe 2). || **Pümp(e)**, die; -n: Maschine zum Heben einer Flüssigkeit in einer Wöhre mittels Auf- und Niederdrückens eines festanschließenden Kolbens, ohne Zufuß gew. = Wasser-, nam. Straßen- oder Schiffspumpe (f. Pumpen). — Als **Pümp**, z. B.: Pumpenbohrer; Pumpenmeter; Pumpenheizer, scherzhaft für Wasser, vgl. als Namen von Weinen: Raubenheimer, Müßbheimer usw.; Pumpenklappe, -ventil; Pumpenmeister, Bervalter und Aufseher der verschiedenen Pumpen eines Kriegsschiffes; Pumpenrohr, -röhre; Pumpenschwengel; Pumpenstiefel, s. Stiefel I 4a; Pumpenwert, vgl. Druck, Saugwert. || **pümpen**: 1) intr. (haben): den durch den Auswurf pump bezeichneten Schall hören lassen oder erregen, vgl. pummen. — 2) tr., auch ohne Obj.: a) eine Pumpe und durch sie eine Flüssigkeit bewegen, eig. und übertr. / b) (nam. burtschl.) borgen (f. d.), gleichsam: pumpend herauslohen, sowohl: Etwas von einem pumpen, als dann auch: Etwas etwas pummen. / c) zu a; b: Pumper, Pumperei. — 3) als **Pümp**: Pumpbrunnen (niederd. Pumpbrunnen, Pumpe), woraus das Wasser gepumpt wird; pumpgroß, sadargroß, sehr groß; Pumpbofe, Bluterbofe; Pumpente, zum dumpfischallenden, derben Schlagen, z. B. auch Name der Leichkolben, Typha; Pumpstiefel, hoch hinaufreichend und weit (vgl. Pumpbofe). || **pümpern**, intr. (haben): dumpf schallen, rumpeln (pumpeln). — Pumpermette, (ete), in den letzten Tagen der Periode, wobei lärmend auf den Verräter Judas geschlagen wird; Pumpernatel (ber), pumpender Kobold; dann: kleine dicke Person, nam. von Kindern; übertr.: grobes westfälisches Kleinbrod.

Punkt [lat.], ber., -(e)s; -e; Pünktchen, -lein: 1) ein Etwas im Raume (eine Stelle) von verschwindender oder — nach streng mathematischer Auffassung — ohne jede Ausdehnung, danach auch übertr. (f. 2), — bef.: a) als Bezeichnung des Winkigen, Gerungen, Kleinen: flog empor und schien ein Punkt im Luftmeer. **Maten**: Sprichw.: Der Punkt auf dem t. / b) in Schrift und Druck als Zeichen von verschiedener Bedeutung, z. B.: Der Punkt über dem i (vgl. d. ii. a.); nach Wärfzügen; am Ende eines Satzes; bei Noten als Zeichen der Zeitdauer usw. / c) ein sehr kleines Längchen, gew. der sovierte Teil der Linie, wie diese des Zolls, sprichw. (vgl. a): (Bis) auf den Punkt zu kommen, zutreffen, auf's Haar, genau. Vgl. 2 B Schluss. / d) Name eines winzigen Tieres, Serpula planorbis, vgl. Pünkttier, -wurm, Monas. — 2) eine gekennzeichnete Stelle, die in irgendeiner Beziehung sich bef. hervorhebt oder von dem Betrachtenden bef. hervorgehoben wird, hervorzuheben ist, zunächst örtlich (vgl. 1), dann verallgemeinert, z. B.: Der Punkt, wo die Sonne aufgeht, wo sie mittern, geht fest; Es kommt sehr darauf an, auf welchem [Stand-] Punkt der Beobachter steht, aus welchem [Gesichts-] Punkt er die Sache betrachtet; Den rechten Punkt treffen, verfehlen; Der springende (oder hüpfende) Punkt in einem Ell., aus dem sich die junge Frucht bildet, auch übertr.: = Haupt-, Kernpunkt. Dazu auch: a) ein bestimmt hervortretender Ggld. der Erörterung (der Frage, Untersuchung, Unterhandlung usw.); das, worum es sich handelt, worauf es ankommt: die einzelnen Punkte des Vertrages, des Friedens aufsetzen, entwerfen, durchgehen; Punkt für Punkt oder punktweise; Alle Punkte der Klage widerlegen; Streitige, unendliche Punkte; In diesem Punkt, im Punkt der Ehre versich ich keinen Schw. / b) übertr. auß's Zeitliche (f. Zeitpunkt) und das in der Zeit Geschehende: In seiner Entwicklung

auf den Punkt der höchsten Mäße gelangt; Auf dem Punkt [im Begriff] stehen, etwas zu tun; Auf dem toten Punkt angelangt sein; ferner (vgl. 1 c) zur genauen, haarfeinen Angabe der Zeit: Auf den Punkt oder häufiger: Punkt 12 Uhr. / e) Etwas in Punkt gehen, alle Vorbereitungen treffen, so daß man ans Werk gehen kann. || **pünkteln**, tr.: mit Pünktlein versehen; mit Pünktlein und Stricheln etwas fertigen, z. B. tabelnd von den „Klein-künstlern“, Malern in punktierter Manier (oder Pünktlern). || **pünktlich**, **Ev.**: in Beobachtung des zu Tuenden, zu Leistenden oder Geschehenden bis auf den Punkt (f. d. 1 c) genau; — zuw. mit tabelndem Nebeninn des Kleinlichen und Feinlichen. Dazu: Pünktlichkeit.

Pünsch [ind.-engl.], ber., -es; -e, Pünsche; Pünschchen: ein aus fünf Bestandteilen (Wein, Rum, Wasser, Zucker und Zitronen) bereitetes Getränk. Pünschbowle; Pünschessenz; Pünschgesellschaft; Pünschglas; Pünschlied; Pünschlöffel. || **pünschen**, intr. (haben): Pünsch trinken.

Pünze [it.], die; -n; Pünzen, ber., -s; w.: kleiner walzenförmiger Stahlgrißel, Viede mittels des Pünzhammers hoch auszutreiben; auch ein Mäntzpel. Dazu: pünzen, pünzieren.

Püppe, die; -n; Püppchen, -lein: 1) zum Spiel dienende (menschliche) Figur: a) Spielwert für Kinder, Dode. / b) Marionette. / c) Schachfigur. / d) nam. zu a: Geradeltiel; gewachsen; steif; gepust wie eine Puppe. / e) etwas zum Spiel Dienendes, Spiel-, Tändelwert, Spielzeug, von Sachen und Personen. / f) etwas sehr Liebes, ein Ggld. besonderer Vorliebe und leidenschaftlicher Neigung (vgl. Stedenfeld), von Sachen und Personen (vgl. f). / g) wohl zu f u. e): Etwas über die (oder alle) Puppen lieben, loben; dann verallgemeinert: über alle Puppen (über alle Begriffe, ungemein); ferner: Das geht in die Puppen, hoch hinaus, hat seine Grenze. / h) verächtliche Bezeichnung ohnmächtiger Wiber, z. B. Der Heiligen in der katholischen Kirche. / ferner von Personen getadelt, so: i) = kind. / j) bef. verkleinert: losende Bezeichnung einer lieben Person; nam. für Kinder und junge Mädchen. / k) mit mehr oder minder hervortretendem tadelhaftem Sinn des Kindischen, Albernem, Tändelhaften, Aufgepustem, Gezierten, Gedenhaften, Zeigen, auch des Unselbständigen, Marionettenhaften. / l) (landschl.). = Sure. — 2) übertr. auf Puppenähnliches: a) die Mittelstufe in der Verwandlung eines Glieder-tieres, bef.: das Gebilde, in das die Raupe, Larve, Made sich vermandelt (verpuppt) und aus der dann der Schmetterling, die Fliege, der Käfer hervordrückt, eig. und übertr. / b) die walzenförmigen Rohr- oder Schiffsfollen. / c) im Felde aufgerichtete Garben. / d) ein Bündel Winsen, Reiser u. dgl. mit daran befestigtem Köber zum Fang von Fischen (z. B.: Katzuppe; Katzmaß). / e) in verschiedenen technischen Anwendungen. — 3) als **Püpp**, z. B.: Puppen-gesicht [1a] (vgl. Dofengesicht), glatt und frisch, aber ausdruckslos; auch jemand mit solchem Gesicht; Puppenhäute, -häute [2a]; Puppenfrische, Physalis alkengi; Puppenfüße [1a]; Puppenkopf [1a]; Puppenram [1a; e]; Puppenränder [2a]; ein Käfer, der Puppen frisst, Calosoma sycophanta; Puppenpiel, z. B. [1a] und nam. [1b]: Marionettenpiel (oft übertr.), dazu: Puppenpieler; Puppenband [2a]; Puppenwelt [1k], eine Welt für Puppen; Puppenwert, -tram, -spielzeug; Puppenzeug [1a]: a) Puppenwert; b) Zeug, womit eine Puppe beledet ist. || **püppen**: 1) intr. (haben): mit Puppen spielen. — 2) tr.: Fische mit der Puppe (f. d. 2d) fangen. || **püppenhaft**, **Ev.**: puppenartig. || **püppisch**, **Ev.**: puppenhaft.

Püppern, intr. (haben): in rascher, unruhig zitternder Bewegung sein, zunächst und gew. vom pochenden Herzen.

Pür [lat.], **Ev.**: rein, lauter, ungetrübt, unvermischt; bloß, nichts als.

Pürpeln, die (Wz.): (mundartl.) Rüsteln, Mafeln. || **Pürper**, ber.: f. Purpur. || **pürpern**, **pürpern**, tr.; rbez.: mit Purpur färben, röten; — gepurpert, auch: mit Purpur beledet. || **Pürpur** [lat.], ber., -s; (-e): bei den Alten eine glänzende dunkle Farbe, wie sie aus dem Saft der purpur-schnecke (Purpura haemastoma) bereitet wurde, mit verschiedenen Schattierungen, bef. oft — und so nam. im heutigen Gebrauch — von einem glänzenden (dunkeln) Rot [auch eigenschafts-